

ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

Interdisziplinär und flexibel: Das Thema Digitalisierung ist speziell bei einem Automatisierungstechnikhersteller wie Sigmatek allgegenwärtig und stellt auch die Spezialisten für intelligente, digitale Komplettlösungen in allen Unternehmensbereichen vor neue Herausforderungen: Um Flexibilität, Offenheit und vernetzte Kommunikation geht es eben nicht nur in der Produktentwicklung, Produktion und Applikation, sondern auch im Bereich Human Resources.

Die Arbeitswelt 4.0 sehen wir eng verknüpft mit Spezialisierung und Zusammenarbeit in agilen, disziplinübergreifenden Teams. Wichtig ist die Bereitschaft zur permanenten, jobnahen Weiterentwicklung. Ob Berufseinsteiger oder erfahrene Experten, durch die Entwicklungsbandbreite von Sigmatek ist für jeden das

passende Aufgabengebiet dabei, sodass sich Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen und Themen ausprobieren können. Das ist uns sehr wichtig. Wir gehen bewusst weg vom ‚one-size-fits-all‘-Prinzip, erläutert Mag. Marianne Kusejko, Geschäftsführung Finanzen & Personal, die Strategie für digitale Transformation. „Unsere Mitarbeiter sollen die Möglichkeit haben, ihre Stärken und Ideen in verschiedene Projekte einzubringen und ihre Kompetenzen auszubauen. Wir forcieren eine offene Firmenkultur, in der unsere Teammitglieder neue Grenzen ausloten, freier denken und so Neues entstehen lassen können. Eine positive Fehlerkultur ist Voraussetzung dafür, dass neue digitale Technologien Einzug halten können und nur so ist wirkliche Innovation möglich.“



Immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, ist eine Herausforderung.

**Dominik Furtner (22),
Hardwareklassen-Team**

__ **Zukunftsfittes Team**

Damit der Übergang in die digitale Arbeitswelt fließend und frei von eventuellen Ängsten erfolgen kann, setzt



In den **Projektteams** arbeiten Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, um Synergieeffekte zu erzielen. Dabei treffen **Digital Natives** auf gestandene **Digital Immigrants** mit viel praktischem Know-how.



Innovative Entwicklungen erfordern ein projektübergreifendes Zusammenarbeiten verschiedener Fachbereiche. Nur so können alle Aspekte abgedeckt und in eine zielführende Lösung umgesetzt werden.



Das Miteinander ist für Natives wie für Immigrants eine Win-win-Situation.

Manuel Altmann (22), Team Betriebssysteme

Sigmatek auf gezielte Schulungen durch Experten sowie Erfahrungen im eigenen Haus – und zwar in allen Fachbereichen und generationsübergreifend. Beispiele für Weiterbildungsbedarf sind neue Tools für Planung, Kundenpflege, Datenauswertung oder Videokonferenzen und Fernzugriffsmöglichkeiten.

Der Fachbereich FPGA, Firmware und Hardwareklassen von Sigmatek arbeitet projektübergreifend mit allen anderen Entwicklungsteams zusammen: HMI, CPU, I/O, Motion, Safety, Betriebssystem und Software. Walter Pusterhofer, Head of FPGA, Firmware und Hardwareklassen, ist von den disziplinübergreifenden, agilen Entwicklungsteams überzeugt. „Neue Technologien und knifflige Aufgabenstellungen können so auch mal recht kontrovers diskutiert werden. Alle Meinungen und Inputs sind gleich wichtig – und zwar alters- und erfahrungsunabhängig. So entstehen

tolle Lösungen. Da trifft eine Idee im ‚Höhenflug‘ – in die manchmal vielleicht zu viele Einfälle und Features hineingepackt werden – auf Erfahrungswerte aus der Praxis, sodass letztlich eine effiziente Lösung entsteht, bei der Innovation, Nutzen und Kosten harmonieren.“

__Vernetztes Miteinander

Da das FPGA, Firmware und Hardwareklassen-Team, das vom 19-jährigen HTL-Absolventen bis hin zum 59-jährigen Experten in Altersteilzeit reicht, jeweils zur Hälfte in Salzburg und in Wien beheimatet ist, erleichtern neue Tools die Kommunikation und den Arbeitsalltag enorm. „Skype, unser Jira-System und Remote-Zugriff auf Rechner und Testaufbauten ermöglichen uns ein mobiles, vernetztes Zusammenarbeiten“, zeigt sich Walter zufrieden. Die Arbeitswelt 4.0 verbindet er dank mobilen Arbeitsformen mit noch flexibleren Arbeitszeiten, die den >>



Die junge Generation geht sehr intuitiv mit der Digitalisierung um, wir ‚alten Füchse‘ wissen dafür genau, wie Prozesse funktionieren und was dahinter abläuft.

Erwin Pranz (50), Team Betriebssysteme



Neuer Technologie-Spirit und Praxiswissen: Miteinander und voneinander Lernen lautet die Devise auf dem Weg in die Arbeitswelt 4.0.

Wünschen und Anforderungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie denen des Unternehmens möglichst gerecht werden sollten.

Ein Schlagwort, das im Zusammenhang mit der Arbeitswelt 4.0 oft fällt, sind die „Digital Natives“, also Teammitglieder, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind und daher versiert sind im Umgang mit neuen Technologien, Apps, und Tools. Von ihnen können die erfahrenen Praktiker, die ab einem Alter von 30 auch als „Digital Immigrants“ bezeichnet werden, beim Übergang zu digitalen Unternehmensprozessen profitieren. Auf der anderen Seite profitiert die Young Generation von Praxiswissen und Projekterfahrung der langjährigen Fachexperten.

Seit einem Jahr ist Dominik Furtner (22) Teil des Hardwareklassen-Teams. Die hardwarenahe Programmierung sowie die Vielfalt seiner Aufgaben machen ihm richtig Spaß. Es ist für ihn ein tolles Gefühl, wenn der Erfolg seiner Arbeit – durch ein funktionierendes Produkt – sichtbar

wird. Wie stellt sich der Digital Native die Arbeitswelt der Zukunft vor? „Der Mitarbeiter 4.0 sollte in jeder Hinsicht flexibel sein – in Bezug auf die Arbeitszeit, den Arbeitsort oder den Aufgabenbereich. Immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, ist dabei die Herausforderung. Auch die Teamfähigkeit ist eine wichtige Eigenschaft, da man sich schnell in neuen Projektteams zurechtfinden können muss,“ meint Dominik.

Erwin Pranz (50), seit 17 Jahren Teil der Softwareabteilung von Sigmatek, zählt zu den Digital Immigrants und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz im hardwarenahen Programmieren in C. In seinem Team Betriebssystem dreht sich alles um „Salamander“, ein eigenentwickeltes, echtzeitfähiges, auf Linuxbasierendes Betriebssystem für das Automatisierungssystem der Salzburger. „Salamander kann mehr, verlangt aber auch nach mehr Wissen, da die Systeme immer komplexer werden. Um up-to-date zu bleiben sind neben regelmäßigen Schulungen vor allem auch persönliches Interesse und Eigeninitiative wichtig. Die



Die Arbeitswelt 4.0 sehen wir eng verknüpft mit Spezialisierung und Zusammenarbeit in agilen, disziplinübergreifenden Teams. Wir gehen bewusst weg vom ‚one-size-fits-all‘-Prinzip.

Mag. Marianne Kusejko, Geschäftsführung Finanzen & Personal



Teamfähigkeit ist eine wesentliche Eigenschaft der Arbeitswelt 4.0. Dazu gehört sich schnell in neue Teams und Projektgruppen eingliedern zu können.

junge Generation geht sehr intuitiv mit der Digitalisierung um, wir ‚alten Füchse‘ wissen dafür aber genau, wie Prozesse funktionieren und was dahinter abläuft,“ erklärt Erwin.

Das Miteinander ist für Natives und Immigrants eine Win-win-Situation. Davon ist auch der Junior in der Betriebssystem-Mannschaft Manuel Altmann (22) überzeugt. Bei seinen Aufgaben – Weiterentwicklung und Testen von „Salamander“ – profitiert er von der langjährigen Erfahrung seiner Kollegen in puncto Codeoptimierung, WorkFlow und Organisation. „Da kann ich viel lernen. Im Gegenzug kann ich die Kollegen beim Einsatz neuer Technologien unterstützen,“ erzählt Manuel, der beim Schlagwort Mitarbeiter 4.0 sofort das Bild eines Cyborgs im Kopf hat – „sozusagen halb Mensch, halb Maschine“, meint er augenzwinkernd.

Eines steht aber fest: Auch in einer digitalisierten Welt, die sich immer schneller dreht, wird dem „Faktor“ Mensch immer eine Schlüsselrolle zukommen, denn neben



Neue Kommunikations-Tools, wie Skype und unser Jira-System sowie der Remote-Zugriff auf Rechner und Testaufbauten ermöglichen ein mobiles, vernetztes Zusammenarbeiten.

Walter Pusterhofer (42), Head of FPGA, Firmware und Hardwareklassen

künstlicher Intelligenz sind nach wie vor Hausverstand, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein gefragt.

Sigmathek GmbH & Co KG

- 🏢 Hersteller kompletter Automatisierungssysteme für den Maschinen- und Anlagenbau
- 🏠 Salzburg, Lamprechtshausen
- 👥 500 Mitarbeiter
- 🌐 www.sigmatek-automation.com

Zu Sigmatek



Der Hersteller kompletter Automatisierungssysteme für den Maschinen- und Anlagenbau beschäftigt in der Firmenzentrale in Lamprechtshausen und am Standort Wien 500 Mitarbeiter. Mehr als die Hälfte der Teammitglieder sind Techniker in den Bereichen Forschung, Hard- und Software-Entwicklung, Produktion, Prüftechnik, Kundenapplikation, Produktmanagement, Zertifizierung und Vertrieb. Das dynamische Mitarbeiterteam wird laufend verstärkt.

